

mittags 3 Uhr  
 die Partei -  
 reifes  
 enbürg ein  
 herfest.  
 Reuenbürg,  
 merell  
 die erledigten und  
 verg. Landtags.  
 und der aus-  
 de der National-  
 erts  
 neter  
 ington  
 dem Festplatz.  
 e aller bürgerlichen  
 Parteifreunde und  
 Frauen zu diesem  
 eralen Partei  
 lkreisfes.  
 abltkreisauschusses  
 tagstisch im  
 inmeldungen dazu,  
 iesel. direkt bei Frau  
 Juli 1913.  
 S.  
 nahme, welche  
 des geliebten  
 aters, Groß-  
 ls  
 ngler  
 nden sprechen  
 aus.  
 renvolle Ge-  
 ereins, sowie  
 bliebenen:  
 enbürg.  
 Samstag -  
 Regel-  
 Suppe  
 Sauerkraut,  
 einladet  
 er s. „Krone“.  
 misst  
 Wirkung der echten  
 enpferd-  
 wefel-Seife  
 & Co., Nadevent  
 Sautnerzweigen  
 läge, wie Wälteser,  
 Störbe, Wälteser,  
 a Stad. 50 Pf. bei:  
 hler, Reuenbürg.

Ersteinst  
 Montag, Mittwoch,  
 Freitag und Samstag.  
 Preis vierteljährlich:  
 in Neuenbürg M. 1.35.  
 Durch die Post bezogen:  
 (in Orts- und Nachbar-  
 orts-Verkehr M. 1.20,  
 im sonstigen inländ.  
 Verkehr M. 1.40; hiezu  
 je 20 Pf. Postgebühren.)  
 Abonnements nehmen alle  
 Postämter und Postboten  
 jederzeit entgegen.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 123.

Neuenbürg, Samstag den 2. August 1913.

71. Jahrgang.

## Rundschau.

In der deutschen Politik haben wir — glücklicherweise! — Sommerferien, aber in unserem Nachbarstaat Oesterreich spielen sich Dinge ab, die uns Deutsche immerhin ziemlich nahe angehen. Der Kampf, den dort das Deutschtum gegen den Uebermut und Anmaßung des Tschechen- und Slaventums zu führen hat, ist ja ein endloses Ringen, bei dem es sich für das Deutschtum letzten Endes um Sein oder Nichtsein handelt. Es hat vor dem Ansturm seiner Gegner schon so mancher Position aufgeben, hat schon so manche Demütigung hinnehmen müssen, wobei der Regierung der Vorwurf nicht erspart werden konnte, daß sie durch systematische Verhätzelung der Tschechen und Slaven deren maßlose Ueberhebung mit großgezogen hat, sodaß dem Deutschtum eben nichts mehr übrig blieb als die Selbsthilfe. Und einen solchen Akt der Selbsthilfe haben wir in Böhmen vor uns, das gegenwärtig eine der schwersten inneren Krisen durchmacht. In den letzten Jahren waren die nationalen und politischen Begehrlichkeiten der tschechischen Ansassen dieses Kronlandes soweit gegangen, daß sie selbst in fast rein deutschen Gegenden Böhmens keine deutschen Beamten mehr dulden wollten, daß sie in allen Zweigen der staatlichen Verwaltungstätigkeit die Deutschen einfach brutal verewaltigten. Es wurden jetzt die wichtigsten Referate des bisherigen böhmischen Landesauschusses den tschechischen Mitgliedern der Landesverwaltungscommission überwiesen; zweifellos werden weitere, die Tschechen begünstigende Maßnahmen des heutigen Distrikts-Regiments in Böhmen nachfolgen. In weiten Kreisen Deutschböhmens hat denn auch schon eine lebhafteste Protestbewegung gegen den Ex-lex-Bestand eingeleitet, gegen welchen aber selbst auch in tschechischen Kreisen agitiert wird. Auf den 7. September ist ein allgemeiner Volkstag der Deutschen Böhmens in Komotau festgesetzt, auf welchem die nationalen Forderungen des Deutschtums in Böhmen nochmals genau formuliert werden sollen.

Vor dem Kriegsgericht der königlichen Kommandantur zu Berlin hat am Donnerstag der Prozeß gegen die in der bekannten Kruppischen Bestechungsaffäre angeklagten Zeugoffiziere und Feuerwerker begonnen. Für den Prozeß sind mehrere Tage festgesetzt. Ein Prozeß aus gleichem Anlaß wird vor dem Landgericht Berlin gegen Herrn Brandt, den bisherigen Vorsteher der Berliner Niederlassung der Firma Krupp, stattfinden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß dieser letztere Prozeß auch gegen mehrere Direktoren der Firma Krupp ausgedehnt werden wird.

Im deutschen Werstarbeiterstreik ist noch keine entscheidende Wendung zu verzeichnen. Eine solche steht indes von der auf den 8. und 9. August in Berlin anberaumten außerordentlichen Delegiertenversammlung des Metallarbeiterverbandes zu erwarten, in welcher über die Beendigung oder über die Fortsetzung des Werstarbeiterstreiks beschloffen werden soll.

Berlin, 1. Aug. Schießversuche nach einem Fesselballon wurden gestern auf dem Tegeler Schießplatz unternommen. Es kamen dabei zum erstenmal neuartige, eigens zu diesem Zweck gefüllte Explosivpatronen zur Verwendung. Schon der erste Versuch gelang. Der Schuß durchschlug die Ballonhülle und entzündete augenblicklich die Gase, so daß der Ballon lichtlos brennend zur Erde stürzte.

Berlin, 31. Juli. Vor einiger Zeit war im englischen Unterhaus die Stärke der englischen Luftflotte angezweifelt worden. Der Kriegsminister behauptete, daß die Regierung 120 Flugzeuge zu jeder Zeit für den Kriegsbedarf bereit habe und forderte den Abg. Hicks, ein Mitglied der Opposition, auf, sich von der Wahrheit zu überzeugen. Hicks berichtete nun gestern dem Unterhaus, daß nach seinen

Feststellungen die Flotte überhaupt nur 43 Flugzeuge besitze und von diesen im Kriegsfall nicht mehr als 23 brauchbare in Betracht kämen. Er erklärte, daß das Fliegerkorps, wie es jetzt sei, gar keinen praktischen Wert im Ernstfall habe.

Berlin, 1. August. Die österreichische Kriegsverwaltung ist zur Zeit mit der Ausarbeitung einer neuen Militärvorlage beschäftigt, die die abermalige Erhöhung der Kontingente beanspruchen wird. Diese Heeresverfärbung soll in erster Linie zur Erhöhung des Friedensbestandes bei den Infanteriekompagnien von 120 bis 130 Mann, gegenwärtig 85 bis 90 Mann, dienen. Die Formationen an der russischen und an der Balkangrenze sollen eine weitere Steigerung erfahren. Ferner wird bei der Feldartillerie jedes Regiment eine 6. Batterie erhalten. Es wird die schwere Artillerie vergrößert werden und ebenso die Festungsartillerie. Schließlich soll auch eine Vermehrung der ungarischen Honved-Kavallerie eintreten. Man hofft, die Vorlage bereits im Herbst den Parlamenten unterbreiten zu können.

Paris, 1. Aug. (Fr. Z.) Heute mittag ist eine französische Militärabordnung, bestehend aus 7 Generalen und 2 Hauptleuten mit dem Generalstabschef Joffre an der Spitze nach Petersburg abgereist. Joffre erklärte, als er heute vormittag das Kriegsministerium verließ, dem Vertreter eines hiesigen Mittagsblattes, diplomatische Gründe für die Entsendung dieser Abordnung nicht angeben zu können. Immerhin, fuhr er fort, wissen Sie genau so gut wie ich und jeder andere, daß in diesem Augenblick die Frage der Ft.-Verhältnisse und der Rüstungen die erste Sorge der Regierung ist. Die Mächte arbeiten mit so viel Eifer und rastlosem Streben daran, daß ich glaube, nicht zu viel vorauszusagen, wenn ich erkläre, daß alle ihre Anstrengungen in militärischer Hinsicht viel eher auf eine Vorbereitung zum Kriege, als einfach auf die Erhaltung des Friedens hinstellen. Unsere Abordnung wird sich unter anderem eingehend mit den Rüstungen, den Verhältnissen und der Landesverteidigung an der russischen Westgrenze beschäftigen. Delcassé und seine Mitarbeiter haben bekanntlich schon die Verteidigung zur See bei unseren Verbündeten studiert.

Die Lage der spanischen Truppen in Tetuan gestaltet sich immer bedenklicher. Die feindlichen marokkanischen Stämme der ganzen Umgegend haben die Stadt fast vollständig eingeschlossen und verhindern die Zufuhr von Lebensmitteln. Die Belagerer unternehmen fast allnächtlich Angriffe auf die Stadt, um die spanische Besatzung zu beunruhigen und zu ermüden. Eine Katastrophe für die Spanier ist durchaus nicht ausgeschlossen, falls es der immerhin 20000 Mann starken spanischen Besatzung Tetuans nicht gelingen sollte, sich durchzuschlagen, oder wenn nicht bald genügende Verstärkungen für die Spanier vor Tetuan ankommen.

In Barcelona, dem alten Sitze der spanischen Anarchisten und revolutionären Sozialisten, ist ein großer Streik ausgebrochen. Unter den Ausführenden machen sich Bestrebungen geltend, dem Streik einen revolutionären Charakter zu verleihen. Der Gouverneur von Barcelona erklärte, es ständen ihm 17000 Mann Truppen zur Verfügung, mit denen er den Ausbruch einer revolutionären Bewegung zu verhindern wissen würde.

Die inneren Wirren in der Republik Mexiko scheinen nachgerade den Gipfelpunkt erreicht zu haben. Dem Staatsdepartement zu Washington sind Nachrichten zugegangen, denen zufolge Präsident Huerta beabsichtigen soll, schon in den nächsten Tagen abzudanken, was also einen vollen Erfolg der neuen Revolution in Mexiko bedeuten würde. Ob nachher indessen Ruhe in das vielgeprüfte Land einziehen würde, das wäre noch immer fraglich, denn dann dürften vermutlich die Streitigkeiten um die Nachfolgerschaft Huertas losgehen.

Das Verhältnis zwischen der Union und Japan gestaltet sich wieder ernster. Die Japaner sind von der Antwort Amerikas betreffs der kalifornischen Landwerbfrage nicht befriedigt, es wird verjährt, die japanische Regierung werde nächstens eine dritte, sehr dringende Note an das Washingtoner Kabinett wegen der kalifornischen Frage richten.

Der Bürgerkrieg in China nimmt eine stetig ungünstigere Wendung für die Revolutionäre. Den neuesten Nachrichten hierüber zufolge soll sich sogar Nanjing, der Sitz der revolutionären Gegenregierung, der Peking Zentralregierung wieder unterworfen haben.

Hankau, 31. Juli. Hankau ist ohne Kampf von den Nordtruppen eingenommen worden. General Lui, der neutral war, ist aus Hankang nach Anhui geflohen. In der Nähe von Saho ist ein Kampf im Gang.

## Der neue Balkankrieg.

In Bukarest ist am Mittwoch die Friedenskonferenz der Delegierten Rumäniens, Serbiens, Griechenlands, Montenegros und Bulgariens unter dem Vorsitz des rumänischen Ministerpräsidenten Majorescu zusammengetreten. Die Konferenzverhandlungen begannen versöhnungsvoll, denn an diesem ersten Konferenztage wurde eine fünfjährige Waffenruhe zwischen den kriegführenden Parteien vereinbart, sodaß mit einem endlichen Aufhören der Feindseligkeiten zwischen den Serben und Griechen einerseits, den Bulgaren andererseits gerechnet werden darf, welche Feindseligkeiten noch bis in die letzten Tage hinein fortgedauert haben. König Carol empfing im Laufe des Mittwoch den griechischen Ministerpräsidenten Venizelos, sowie den türkischen Gesandten in Bukarest. Letzterer überreichte in der Audienz die Antwort des Sultans auf das ihm zugegangene Telegramm König Karls. Der Sultan weist in seiner Antwort darauf hin, daß der Besitz Adrianopels für die Türkei zum Schutze Konstantinopels und der Dardanellen unerlässlich sei. Im übrigen harret die Adrianopelfrage noch immer ihrer Lösung. Türkischerseits wird fortgesetzt erklärt, man denke nicht daran, Adrianopel und Thrazien freiwillig wieder zu räumen. Der in Adrianopel eingetroffene und von der dortigen muslimännischen Bevölkerung begeistert empfangene türkische Thronfolger betonte in einer dem Adrianopeler Sonderberichterstatter des Pariser „Matin“ gewährten Audienz, Adrianopel sei für die Türken heute heiliger denn je, seine Rückeroberung bedeute für die Türken die Hoffnung auf ihre nationale Wiedergeburt. Gegenüber dieser Stimmung würde vermutlich ein bloßer diplomatischer oder selbst auch finanzieller Druck der Mächte auf die Pforte schwerlich genügen, sie zum Wiederverzicht auf Adrianopel zu bestimmen, darüber jedoch, ob Gewaltmittel gegen die Pforte angewendet werden sollen, um sie zur definitiven Aufgabe Adrianopels zu zwingen, und welcher Art diese Gewaltmittel zu sein hätten, herrscht offenbar noch keine Uebereinstimmung unter den Großmächten.

In der Balkanfrage haben wir zurzeit eine vollständig durchgeführte Zweiteilung: die Auseinandersetzung zwischen den Balkanstaaten und das türkisch-bulgarische Intermezzo. Bei ersterer hat Bulgarien die Führung an sich genommen und wird sie auch bis zum Ende oder wenigstens bis zu einem positiven Ergebnis durchhalten. Rumänien hat sich seinen Anteil an der Balkanbeute von vornherein gesichert, auf Kosten Bulgariens, an dem sich nun auch die anderen Kontrahenten schadlos halten wollen. Daß dies nicht in allzu reichem Maße geschieht, dafür sie sorgen ist eben die Aufgabe Rumäniens. Denn sind auch Ansprüche der Sieger über Bulgarien nur deshalb maßlos, damit schließlich umso leichter von ihnen abgelassen werden kann, es muß doch ein ausgleichender Faktor da sein, der dafür Sorge trägt, daß Bulgarien nicht vollständig ruiniert wird.

Anzeigenpreis:  
 die gespaltene Zeile  
 oder deren Raum 12 Pf.,  
 bei Ankaufsbereitstellung  
 durch die Exped. 15 Pf.  
 Reklamen  
 die gesp. Zeile 25 Pf.  
 Bei öfterer Insertion  
 entsprech. Rabatt.  
 Fernsprecher Nr. 4.  
 Telegramm-Adresse:  
 „Enztal, Neuenbürg“.





Dies wäre aber der Fall, wenn die Forderungen Serbiens allein, die uns einseitigen der Draht übermitteln hat, sich verwickeln sollten, denn darin beansprucht Serbien nicht nur alle von ihm eroberten Gebiete, sondern auch noch einen Teil der bulgarischen Grenzlande und noch eine Kriegsschädigung. Darauf könnte Bulgarien nie eingehen und der Kampf würde schließlich bis zur Vernichtung weitergehen. Hier muß ein Dritter unter allen Umständen vermittelnd eingreifen, in diesem Falle zunächst Rumänien. Das letzte Wort werden dann wohl die Großmächte haben. Aber man kann zufrieden sein, daß man vorerst wenigstens zur Aufnahme der Friedensverhandlungen gekommen ist, und muß das weitere in Geduld abwarten, denn die Verhandlungen werden aller Voraussicht nach sehr langwierig werden. — Die türkische Frage kann inzwischen in der Schwebe bleiben. Nachdem heute schon feststeht, daß die Mächte mit diplomatischen Noten nichts erreichen, wird eben vieles davon abhängen, wie die Balkanstaaten sich in Bukarest auseinandersetzen, dann erst kann es sich zeigen, ob diese die Adrianopeler Frage lösen oder ob dazu unter allen Umständen die Zustimmung der Mächte nötig ist, die bisher über die Ratlosigkeit noch nicht hinausgekommen sind und wohl auch in den nächsten Tagen noch nicht hinauskommen werden.

Bukarest, 31. Juli. (Privat.) Wenn nicht immerhin mögliche Zwischenfälle störend auftreten, wird von heute mittag ab der Regelwechsel zwischen den Truppen der christlichen Balkanstaaten aufhören. Allgemein ist die Stimmung in Bukarest den Verhandlungen für den Abschluß des Friedens günstig. Die von Griechenland geforderte Grenze weicht nicht so sehr von dem bulgarischen Angebot ab, daß eine Einigung nicht möglich wäre. Und solche Einigung wäre, sagte mir Venizelos, früher noch leichter gewesen, doch habe das damalige bulgarische Kabinett alles abgelehnt, sodaß Griechenland gezwungen war, zur Wahrung seiner Interessen einen Vertrag mit Serbien abzuschließen, was kurze Zeit nach der Unterzeichnung des Londoner Friedens geschehen sei. Von da ab sei es für Bulgarien zu spät gewesen. Aus dreifachfeindlichem Lager wird hier verbreitet, daß Deutschland für die Zuteilung Kavallas an Griechenland eintreten werde. Hoher Wert wird von den Bulgaren auf Nikitsch gelegt, eine rein bulgarische und katholische Stadt samt der Umgebung. Eine interessante Frage ist, wie das von Rumänien geforderte Gleichgewicht zu verstehen ist, nach der Gebietsgröße oder der Volkszahl oder wirtschaftlich oder nach der verhältnismäßigen Verteilung der Eroberungen des Balkanbundes.

Wien, 1. Aug. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Kalafat: Widdin wurde vorgestern bis 9 Uhr abends von den Serben beschossen. Auf beiden Seiten gab es insgesamt tausend Tote. Durch das Bombardement wurde die Stadt in einen Trümmerhaufen verwandelt. 200 Einwohner wurden getötet und 600 verwundet. Die Versuche der Serben, noch vorgestern abend in Widdin einzudringen, wurden durch die bulgarische Artillerie vereitelt. Gestern um 6 Uhr morgens wurde die Beschießung auf eine Entfernung von 6 Kilometer wieder aufgenommen und dauerte Mittag noch heftig fort. Um 3 Uhr nachmittags fuhr ein rumänischer Bevollmächtigter auf einem Dampfer von Kalafat über die Donau nach Widdin, um den Kriegsführenden die in Bukarest beschlossene Waffenruhe mitzuteilen und ihnen den Befehl zur Einstellung der Feindseligkeiten bekanntzugeben.

Belgrad, 1. Aug. Das Serbische Pressbüro dementiert auf das nachdrücklichste die Meldungen aus Sofia über angebliche Erfolge der Bulgaren auf serbischem Gebiet, bei denen die Serben große Verluste erlitten haben sollen, sowie die bulgarischen Meldungen über einen angeblichen Vorstoß der Bulgaren gegen Katschani. Gerade das Gegenteil sei geschehen, wie es das Pressbüro in seinem letzten Telegramm gemeldet habe.

London, 1. Aug. Die Volschasterkonferenz ist übereingekommen, die Regierungen der Mächte zu bitten, eine internationale Anleihe an Montenegro zu bewilligen. Man behauptet, daß die Anleihe 30 Millionen Frs. betrage und zu gleichen Teilen an die 6 Großmächte verteilt werden soll.

Paris, 1. Aug. Wie amtlich in Belgrad verlautet, haben die Serben in ihrem Krieg gegen Bulgarien folgende Verluste erlitten: 7000 Mann wurden getötet, 21 000 verwundet; 12 000 sind an Cholera und 12 000 an anderen Krankheiten gestorben. Insgesamt wurden etwa 31 000 Mann kampfunfähig gemacht.

## Württemberg.

Stuttgart, 31. Juli. (Aktive Truppenversetzungen.) Aus Anlaß der Erhöhung der beiden Infanterie-Regimenter Nr. 127 und 180, die seit ihrem Bestehen nur aus 2 Bataillonen bestanden, auf die Stärke von 3 Bataillonen, hat die 51. Infanterie-Brigade (1. Rgl. Bättl.) 2 volle Kompagnien an das Inf.-Regt. Nr. 180 nach Omünd abzugeben. Das neu formierte 3. Bataillon dieses Regiments erhält seinen Standort in Tübingen, wo auch der Regimentsstab und das 1. Bataillon sich befinden. Das 2. Bataillon ist in Omünd garnisoniert. Vom Grenadier-Regt. Königin Olga Nr. 119 wird die 4. Kompagnie, vom Inf.-Regt. Kaiser Friedrich Nr. 125 die 7. Kompagnie dorthin verlegt.

Finanzieller Wochenrückblick. Die ganze Berichtswache über war die Böse der Tummelplatz widerstreitender Tendenzfaktoren, von denen immer der eine den anderen aufzuheben schien. In politischer Hinsicht war die Spekulation nicht abgeneigt, sich erneuten Friedenshoffnungen hinzugeben. Zwar ist es aus den Waffensstillstandsverhandlungen in Nikitsch nichts geworden, aber in Bukarest ist dafür die Friedenskonferenz zusammengetreten, die freilich noch lange genug beraten kann, bis sie ihr Ziel erreicht. Auf dem Geldmarkt hat der letzte Reichsbankausweis nicht befriedigt und aus der Zentralvorstandsitzung wurde bekannt, daß eine Ermäßigung des Reichsbankdiskonts noch in der Ferne steht; aber die Geldläge am offenen Markte beginnen sich wieder etwas zu erleichtern. Die gebesserten Ernteausichten, die innerhalb einer einzigen Woche eine völlige Umkehrung erfuhren, wirkten anregend; aber aus dem eigentlichen Gebiete der Effektenbörse, den Spekulationspapieren, lagen abschwächende Momente vor, so besonders die Vorgänge unter den Schiffahrtsgesellschaften, die einem schweren Konkurrenzkampf untereinander entgegengehen, und in dem Scheitern des Stahlfabrikverbandes. Gleichwohl fehlte mehreremal in der Woche eine kräftige Kaufkraft ein, die umso mehr Beachtung verdiente, je schwächer in der gegenwärtigen Ferienzeit die Börse besucht wird.

Stuttgart, 31. Juli. Nach den soeben veröffentlichten Rechnungsergebnissen der Württemb. Sparkasse (Landessparkasse) hat das Guthaben der Einleger im Jahre 1912 eine Zunahme von 5 707 074 M. erfahren. Das Gesamtguthaben der Einleger betrug Ende Dezember 1912 212 391 079 M. Der Vermögensüberschuß beträgt 10 697 696 M., gegenüber dem Vorjahr mehr 261 815 M.

Stuttgart, 1. Aug. Der Turnauschuß der Deutschen Turnerschaft hält seine nächste Sitzung bereits im September ab. Es handelt sich hierbei in erster Linie um Stellungnahme zu den Olympischen Spielen in Berlin. Gleichzeitig soll die im Reichslage angeregte Frage der Verklärung der Dienstzeit für tüchtige Turner erörtert werden. Die Tüchtigkeit und Turnfertigkeit soll die Deutsche Turnerschaft prüfen. Die Bedingungen dazu wünscht man zunächst vom Turnauschuß aufgestellt, um vor dem Zusammenritt des nächsten Reichstags positive Unterlagen zu haben. Persönliche Prüfungnahme mit dem Kriegsminister in dieser Angelegenheit hält man für zweckmäßig.

Ulm, 1. Aug. An das Ministerium des Innern ist vom Städtetag eine Eingabe gerichtet worden, worin gebeten wird, daß die Staatsstraßenverwaltung den Auftrag erhält, die Staatsstraßen in der Nähe der Städte in angemessener Weise zu besprengen.

Böblingen, 30. Juli. Da das Defizit im Stadtpflegetat für heuer auf 150 000 M. gestiegen ist, macht sich eine Umlage von 14 1/2 % notwendig. Die Steuerzahler haben vergeblich auf eine Loderung der Steuerkränze gehofft.

### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 1. August. Dem Oberamt Neuenbürg ist für den Monat August und einen Teil des Monats September Regierungsassessor Eberhardt aus Stuttgart als Stellvertreter der Amtmann zugeteilt worden.

Neuenbürg, 1. Aug. Obwohl es kaum mehr nötig sein dürfte, auf das am kommenden Sonntag den 3. d. d. dahier stattfindende Sommerfest der Nationalliberalen (Deutschen) Partei noch besonders hinzuweisen, wollen wir doch nicht versäumen, dies zu tun. Zu dem Fest ist bekanntlich unser Marktplatz ausgerufen, der bei solch sommerlich-schöner Bitterung, wie sie uns nun seit einer Reihe von Tagen wieder beschert ist, einen geradezu idealen Platz zum Rasten und Festen bildet. Die hiesige Feuerwehrcapelle wird auf dem Festplatz konzertieren.

Den Hauptanziehungspunkt dürfen die Reden und Ansprachen des Hrn. Reichstagsabgeordneten List und unseres Hrn. Landtagsabgeordneten Commerell ausüben. Es sind die Freunde aller bürgerlichen Parteien mit ihren Frauen und sonstigen Angehörigen herzlich eingeladen. — Sollte wider alles Erwarten so ungünstiges Wetter eintreten, daß ein Aufenthalt selbst in dem Waldesdom des Marktplatzes unmöglich wäre, so wird die Versammlung und gesellige Vereinigung im Gasthof z. Wären stattfinden. Wie schon einmal ausgesprochen, rechnen wir aber zuversichtlich auf den Fortbestand des gegenwärtigen herrlichen Wetters, so daß eine rege Beteiligung aus Stadt und Land von selbst zu erwarten sein wird.

Calw. In der Zeit vom 3. bis 17. August ds. J. findet hier in der städtischen Turnhalle eine Wander-Bauausstellung statt. Diese Ausstellung wird geleitet und durchgeführt von der Beratungsstelle für das Baugewerbe bei der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart. Die Ausstellung soll insbesondere ein Bild der Tätigkeit der Beratungsstelle gewähren und den Meistern auf dem Lande Gelegenheit bieten, Neuerungen in Konstruktionsarten, Bauweisen u. dergl. kennen zu lernen. In dem Teile der Ausstellung, der letzterem Zwecke dient, sind auch Gewerbetreibende mit ihren Erzeugnissen vertreten. Der Besuch d. r. Ausstellung, der unentgeltlich ist, kann jedermann empfohlen werden.

Pforzheim, 1. Aug. In der Nähe der Stadt wurde am Waldrand ein 17-jähriger Goldarbeiterlehrling tot aufgefunden, der sich mit Zyanalkali vergiftet hatte. Den Grund zu der uneligen Tat soll die Drohung seiner Eltern gebildet haben, weil er nicht gut tun wollte, ihn in eine Zwangsanstalt zu stecken.

Neuenbürg, 2. Aug. Dem heutigen Schweinemarkt waren 43 Stück Milchschweine zugeführt. Preis pro Paar 42—46 M.

### Voraussetzliche Bitterung.

Die Ausbreitung des im Nordwesten sehlgalten Hochdrucks nach Deutschland wird der Befindlichkeit der jetzigen Bitterung zu gute kommen, so daß heiteres, trockenes und nunmehr auch heißes Wetter bevorsteht. Nachmittags werden zwar etwas Gewitterwolken sich zeigen, jedoch keine ernstlichen Gewitter herbeiführen.

**Auf den Enztäler** kann jeden Tag abonniert werden.

### Reklameteil.

**Fritz Schumacher, Pforzheim,**  
Leopoldstrasse 1,  
Spezial-Geschäft für sämtliche Besch.-Artikel,  
Seidenstoffe, Spitzenstoffe, Spitzen u. Einsätze,  
Borten, Bänder, Kurzwaren.  
Täglich Eingang von Neuheiten.



BRENNABOR

Die größte Auswahl in  
**Kinderrwagen,**  
**Klapp-Sportwagen,**  
**Leiterwagen,**  
**Rohrmöbel,**  
in gediegener Ausführung finden  
Sie nur in dem Spezialgeschäft

**Wilh. Bross, Pforzheim, u. Baumstr. 17.**

### Ausschlaggebend

beim Kauf von Most-ersatzmitteln ist die natürliche Zusammensetzung des Produktes, sowie Wohlgeschmack und Bekömmlichkeit des daraus hergestellten Getränkes. Wer ein, den besetzten Obstmost völlig ersetzendes, erfrischendes Getränk herstellen will, verwende nur Eiter's Fruchtstoff Marke „Schmitter“, das Fabrikat von Hermann Eiter & Co., Sigmaringen, welches in Portionskannen für 50 bis 150 Liter sowie literweise käuflich ist.  
Verkaufs-Stellen: Neuenbürg: G. Lustnauer und Franz Andras; Gernsbach: August Lang; Herrenab: Wilhelm König; Birkenfeld: K. Lötterle; Calmbach: Fritz Wurster; Hohen: Alb. Siegmaler; Döbel: Rob. Treibert.

### Wronker's 95 Pfg.-Zage,

so lautet der Prospekt des Warenhauses Wronker, welcher unser heutigen Nummer beiliegt und machen wir unsere Leser hierauf besonders aufmerksam.

Besamtverantwortlich für den redaktionellen Teil: G. Rees, für den Inseratenteil: G. Conradi in Neuenbürg.



# Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

## Bekanntmachung des R. Medizinalkollegiums, Tierärztliche Abteilung, betreffend Abwehrmaßregeln gegen die Maul- und Klauenseuche.

1) Nachdem die Maul- und Klauenseuche in Württemberg, Baden und Hessen erloschen und in den für die Einfuhr nach Württemberg in Betracht kommenden anderen deutschen Bundesstaaten sehr erheblich zurückgegangen ist, werden die Bekanntmachungen des Medizinalkollegiums, Tierärztliche Abteilung, vom 31. Juli 1912 (Staatsanzeiger Nr. 180, Reg. Bl. S. 565) und vom 26. September 1912 (Staatsanzeiger Nr. 228) außer Wirkung gesetzt.

2) Damit ist der Gesundheitszeugniszwang für Wiederläufer vom heutigen Tage an aufgehoben und fällt die amtstierärztliche Untersuchung der aus anderen deutschen Bundesstaaten im Eisenbahn- oder Schiffsverkehr eingeführten Schweine an der Entladeestelle weg. Dagegen sind für im Besitze von Händlern befindliche Schweine, die zum Zwecke des Verkaufs aufgestellt oder außerhalb abgegrenzter Räumlichkeiten (auf der Kampe, im Umherziehen usw.) feilgeboten oder auf Märkte aufgetrieben werden, nach wie vor amtstierärztliche Gesundheitszeugnisse beizubringen; ausgenommen hiervon sind jedoch diejenigen Schweine, die in öffentlichen Schlachthäusern zum Verkauf aufgestellt sind oder auf Schlachtviehmärkte aufgetrieben werden (vgl. § 27 Abs. 1 der Verfügung des R. Ministeriums des Innern vom 11. Juli 1912, Reg. Bl. S. 293).

3) Der polizeilichen Beobachtung bzw. den Verkehrsbeschränkungen des § 166 Abs. 4 der Min. Verf. vom 11. Juli 1912 unterliegen Wiederläufer und Schlacht Schweine, unbeschadet der strengeren Vorschriften für „Sperroch“ (§ 172 a. a. O.) und für „Beobachtungsvieh“ (§ 173), nur noch im Falle des § 171 der genannten Ministerialverordnung. Bezüglich der Einstell Schweine ist die nachstehende Bekanntmachung vom heutigen Tage, betreffend Abwehrmaßregeln gegen die Schweinepest und die Schweinepest, maßgebend; nach Ablauf der Beobachtungsfrist sind die Tiere auch auf Maul- und Klauenseuche zu untersuchen.  
Stuttgart, den 21. Juli 1913. Reife.

## Bekanntmachung des R. Medizinalkollegiums, Tierärztliche Abteilung, betreffend Abwehrmaßregeln gegen die Schweinepest und die Schweinepest.

Infolge Aufhebung der Bekanntmachung des Medizinalkollegiums, Tierärztliche Abteilung, vom 26. September 1912 (Staatsanzeiger Nr. 228), wird im Hinblick auf die fortgesetzt drohende Gefahr der Einschleppung der Schweinepest und der Schweinepest auf Grund des § 287 Abs. 2 der Verfügung des R. Ministeriums des Innern vom 11. Juli 1912, betreffend Ausführungsvorschriften zum Viehseuchengesetz (Reg. Bl. S. 427), erneut bestimmt, daß von außerhalb Landes eingeführte Einstell Schweine, insoweit es jeweils nicht schon wegen Maul- und Klauenseuche zu geschehen hat, in Rücksicht auf Schweinepest und Schweinepest nach Maßgabe der §§ 166 bis 169 der genannten Ministerialverordnung auf die Dauer von 5 Tagen unter polizeiliche Beobachtung zu stellen sind.  
Stuttgart, den 21. Juli 1913. Reife.

### K. Oberamt Neuenbürg.

## Die Ortspolizeibehörden

werden unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung des R. Medizinalkollegiums vom 21. ds. Mts., betr. Abwehrmaßregeln gegen die Schweinepest und die Schweinepest, darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 167 der Verf. des R. Min. des Innern vom 11. Juli 1912 (Reg. Bl. 1912, Seite 293) die polizeiliche Beobachtung auch der im Eisenbahnverkehr von außerhalb des Landes eingeführten Einstell Schweine nunmehr ohne Mitwirkung des beamteten Tierarzts einzuleiten ist, nachdem die amtstierärztliche Untersuchung an der Entladeestelle in Folge der Bekanntmachung des R. Medizinalkollegiums vom 21. Juli 1913, betr. Abwehrmaßregeln gegen die Maul- und Klauenseuche (Staatsanzeiger Nr. 169), weggefallen ist. Da ferner im Eisenbahnverkehr eine Anzeigerstattung durch den Einführenden nicht vorgeschrieben ist, so haben diejenigen Ortspolizeibehörden, in deren Gemeindebezirk eine Eisenbahnstation sich befindet, sich mit dem Vorstand der betr. Bahnstation ins Benehmen zu setzen, damit die Ortspolizeibehörde von jeder Ankunft von Einstell Schweinen von außerhalb Landes benachrichtigt wird.

Auf § 167 Abs. 1 Satz 2 der Min. Verf. vom 11. Juli 1912 (Reg. Bl. 1912, Seite 293), wonach von der erfolgten Anordnung der Beobachtung dem Oberamt Anzeige zu erstatten ist, wird hingewiesen.

Den 31. Juli 1913.

Amtmann Gaiser.

Junger Mann kann sich zum

**Chauffeur**

ausbilden. Beruf gleich. Eintritt sofort oder später.

**Automobilhaus Otter,**  
Offenburg i. Baden.

## Ansichts-

## Postkarten

in schöner Auswahl empfiehlt  
**C. Mees'sche Buchhandlg.**

Kgl. Forstamt Herrenalb.

**Der Wieder-Verkauf**  
der Lose Nr. 8, 27, 28, 115, 121, 124, 131, 132 aus Staatswald Kohlreich usw. vom Verkauf am 27. März ds. Js.  
**findet nicht statt.**

Birkensfeld.

## Zwangs-Versteigerung.

**Am Montag, 4. ds. Mts.,**  
vormittags 11 Uhr,

versteigere ich im Zwangswege gegen Barzahlung auf dem Rathaus in Birkensfeld

## 1 eisernes Gebirgsjirr.

Gerichtsvollzieher **Gaer.**

Ottenhausen.

## Zwangs-Versteigerung.

**Am Dienstag, 5. d. Mts.,**  
vormittags 11 Uhr,

werde ich im Zwangswege öffentlich gegen Barzahlung versteigern:

- 8 a Sommerweizen, 7,76 a
- Winterweizen, 11,96 a
- Hafer, 20,35 a
- Kartoffeln, 10,02 a
- Mais und Futter und 6,39 a Gerste.

Zusammenkunft beim Rathaus.  
Gerichtsvollzieher **Gaer.**

## Garben- Seile

- 10 St. 17 Pf.
- 100 „ 1.60 Mk.
- 1000 „ 15.- „

## Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.  
Neuenbürg, Teleph. 70.

## Haustrunk



gesundheitlich geschützt.  
Heutzutage werden alle Mostbrustanzen, auch diejenigen, welche chemische Zusätze enthalten, als drei v. gesundheitsschädlichen Stoffen angebotener. — Deshalb Vorsicht! Gewisse chemische Zusätze wirken bei regelmäßigem Genuss doch gesundheitsschädlich!

**Nur aus Früchten besteht**  
Plochinger Apfelmosststoff

**Nur Früchte geben dem Most Gehalt!**

Portion für 100 Liter nur 4 Mark, auch Portionen für 50 und 150 Liter. Ueberall Niederlagen oder unter Nachnahme von  
**Weiss & Co., G. m. b. H.**  
Plochingen a. N.

W ü r z b a c h.

## Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 5. August ds. Js.,  
vormittags 11 Uhr,

verkauft die Gemeinde in dem Rathaus in Würzbach aus dem Gemeindefeld Abt. Tränke, Eberhardshalde, Weckerkopf, Zimmer:

- 29 Rm. tannene Prügel,
- 55 „ Papierholz,
- 108 „ Andruck,
- 7 „ buchene Prügel.

Schultheißenamt.  
Würzbach.

## Wegen Platzmangel

verkaufe ich (garantiert nur tadellose Arbeit) eine **nußbaum polierte**

## Aussteuer

- bestehend aus:
- 2 Kleiderchränken,
  - 1 Vertikow,
  - 1 Tisch mit 4 Stühlen,
  - 2 Bettlatten,
  - 1 Waschkommode m. Spiegel-Aufsatz,
  - 1 Nachttisch,
  - 1 Küchenbüffet m. Linoleum,
  - 1 Tisch mit 2 Küchenstühlen
- alles zusammen um den ausnahmsweise billigen aber festen Preis von

**Mk. 600.-**

Eventuell werden die Sachen auch einzeln abgegeben.

**Chr. Heselschwerdt,**  
Modellschreinerei, Pforzheim,  
westl. Karl-Friedr.-Straße 163,  
Telephon 1664.

## 2-3 tüchtige Bollgatter-Säger

sowie ein  
**Auszieher**

für dauernd per sofort gesucht von  
**Heinrich Common,**  
Sägewerk, Brötzingen.

## Sparsame Frauen stricken nur Sternwolle

deren Echtheit garantiert dieser



auf jedem Etikett und Umband und die Aufschrift Fabrikat der Sternwollspinnerei Altona-Bahrenfeld

## Neueit Matadorstern

Aus reiner Wolle hergestellt nicht einlaufend: nicht filzend. Das Beste gegen Schweißfuß

**4-Qualitäten**

Auf Wunsch Nachweis von Bezugsquellen

## Helene Schanz Wildbad

König-Karl-Str. 96, Telef. 130  
empfiehlt ihr großes Lager in

- Batistblusen,**
- Satinblusen,**
- Boileblusen,**
- Wollblusen,**
- Seidenblusen.**

Billigste Preise.

## Schneider-Lehrling,

aufgeweckter Junge, wird bei guter Ausbildung angenommen.  
**Friedr. Kern,**  
Schneidermeister in Pforzheim,  
Rienlestraße 10.

## Anstalten Restaurationen und Hotels

welche bei ihren Kochherden über großen Kohlenverbrauch klagen empfehlen unsere

## Feuermeister- Apparate mit Zeiger

Preis M. 150.  
Vollständig kostenlos, wenn kein guter Erfolg, oder nur geringe Kohlen-Ersparnis erzielt wird.  
**Rastatter Hofordfabrik  
STIERLIN & VETTER**  
Rastatt (Baden).

## Grosse Gärtinger Geld-Lotterie

Ziehung gar. 20. Aug. 1913  
1942 Geldgewinne Mark

- 40000**  
Hauptgewinn bar Mark
- 15000**
- 5000**
- 2000**

Lose à 1 Mk. 13 Lose 12 Mk.  
25 Pf. extra, empfiehlt  
**Eberhard Felzer, Stuttgart,**  
Friedrichstraße 54.

In Neuenbürg zu haben in der C. Mees'schen Buchhandlung in Herrenalb bei Ang. Waltherr.





# Kranken-Wäsche

wird vollkommen rein, von Blut, Eiter und sonstigen Flecken befreit und gründlich desinfiziert durch

## Persil das selbsttätige Waschmittel

Besitzt stark desinfizierende Wirkung selbst bei niedrigen Temperaturen

von 30—40° C. und macht die Wäsche keimfrei.

**Gefahrlos in der Anwendung und garantiert unschädlich.**

Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der allbeliebten Henkel's Bleich-Soda.

Calmbach, 1. August 1913.

### Todes-Anzeige.

Zielferschlüßte ich Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß meine liebe Gattin, unsere treu- besorgte Mutter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante



### Sophie Treiber,

geb. Schanz,

im Alter von 32 1/2 Jahren nach langem, schwerem Leiden heute früh um 4 Uhr sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet

der tieftrauernde Gatte: **Hermann Treiber mit Kindern.**

Beerdigung: Sonntag nachmittag 3 Uhr.

### Volks-Verein Neuenbürg.

Die Parteileitung der Nationalliberalen Partei des VII. Wahlkreises hat uns zu dem morgen auf dem Marktplatz stattfindenden

### Sommerfest

freundlichst eingeladen u. werden die Mitglieder und Parteifreunde von hier und Bezirk um regen Besuch gebeten.

Der Vorstand.

### Klöbchenholz

7—8 Fuhrer, zu A. 3.50 per Raummeter abzugeben.

### Krauth & Comp., Rotenbach-Werk.

Neuenbürg.

Ein freundliches

### Zimmer

mit 2 Betten und Pension auf 8 Wochen gesucht.

Offerte mit Preisangabe an die Exped. ds. Blattes erbeten.

Neuenbürg.

### Hg. Saizmann,

Maurermeister,

Telephon 28

empfiehlt zum billigen Preis:

Stets frischen

**1a. Portlandcement,**

**Falz- und gew. Ziegel,**

**Glasziegel, Schindel,**

**Schwemmsteine,**

**Badsteine in allen Sorten,**

**Kaminsteine,**

**Kaminansätze**

(20, 25 und 30 cm weit),

**feuerfeste Backsteine**

**und Platten,**

**hohle Gewölbesteine**

in einem Stück,

**Steinengröhren**

für Abort und Dohlenanlagen,

**Cementröhren,**

**farbige Plättchen**

für Küche und Hausflur,

**Kaminröhren**

20, 25 und 30 cm weit,

**eiserne Dachfenster,**

seinst gemahlener, bis

jetzt bester Kalk, in Säcken,

**Dachpappe,**

**Wassersteine,**

**Spültische,**

**Schweinstöße,**

**Ofensteine.**

Bei Abnahme von Waggon-

ladungen Ausnahmepreise.

### Dr. E. Riecker,

Spezialarzt für Hals-, Nasen- u. Ohrenleiden,

Pforzheim,

verreist.

J. E. Guenther

prakt. Zahnarzt

Telephon 112.

Wildbad

Bergbahngelände.

### A. Fritzsche, Dentist, Wildbad

Hauptstr. 75, unterhalb Hotel „Goldener Stern“.

Telephon Nr. 131.

Über 10jährige Fachtätigkeit in ersten und größten Praxen. Mehrmalig Assistent von Hrn. Hof-Zahnarzt Schmidt, Baden-Baden. Moderne Behandlungs-Methoden.

Spezialität: Goldplomben, Brücken, Regulierungen, Continuous-Gum Arbeiten.

Schonendste Behandlung. Mäßige Preise. Behandlung von Kassenmitgliedern.

**I. und II. Hypotheken** beschafft  
Stuttgarter Hypotheken-Agentur  
Stuttgart, Fr. Alber, Büchsenstraße 10, Telefon 6503.  
Sonntags geöffnet 11—12 Uhr

### Rosen-Edelaugen

von nur neuen Sorten empfiehlt billigst

Karl Scheerer beim Kurhaus „Waldbad“.

### Mädchen,

tüchtiges, sauberes, für die Saisonzeit für Hausarbeit auf sofort gesucht.

Fabrikant Zenzel, Villa „Waldfrieden“.

### Darlehenskasten-Verein Neusäß

eingetr. Genossenschaft m. u. G.

Ab 1. Juli 1913 vergüten wir für Anlehen u. Spar-einlagen vom Tage der Einlage ab

**4 1/2 % Zins.**

Wir nehmen solche von Mitgliedern und Nichtmitgliedern jederzeit entgegen.

Vorstand Knöller.

### 1/2 Morgen Roggen

hat zu verkaufen

Gottlob Nöck.

### Siefert's Haustrunk

ist der beste und natürl. Volks-trunk.

Überall eingeführt. Einfachste Bereitung. Paket für 100 Ltr. nur Mk. 4.—

Bessere Sorte Mk. 5.—

franko Nachnahme mit Anweisung.

Zucker auf Wunsch zum billigsten Preise.

Zell-Härmerbacher Haustrunkstoff-Fabrik

Wilhelm Siefert, Zell a. N., Baden.

Vestf. in Bernbach: Aug. Faas.

### Vortruppheim Herrenalb

Vornehme Schülerpension mit staatlich genehmigter höherer Knaben- u. Mädchen-: Schule unter akademischer Leitung. : Real- und Gymnasialkurse.

Privat- u. Nachhilfestunden in allen Fächern.

Anmeldungen nimmt entgegen Johannes Neubert.

### Restaurant z. „Perkeo“, Pforzheim

Stephanienstraße 2. ■■■■ ■■■■ Rächst dem Bahnhof.

Ganz neu renoviert!

Altdeutsche Wein- und Bierstube. : Mittagstisch von 70 Pfg. an, in und ausser Abonnement.

Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte.

Naturreine Weine. ■■ Helles Doppelbier.

Zu regem Besuch ladet höflichst ein

Emil Gerwig, Telephon 456.

### Obstmot

hat zu verkaufen

Chr. Bacher.

### H. Kurtheater Wildbad. Spielplan

vom 2. bis 10. August 1913.

Samstag den 2. August:

„Die von Hochstättel“.

Sonntag den 3. August:

„Der dunkle Punkt“.

Montag den 4. August:

„Mein Freund Teddy“.

Dienstag den 5. August:

„Die fünf Frankfurter“.

Mittwoch den 6. August:

„Der Weichenreifer“.

Donnerstag den 7. August:

„Das Konzert“.

Freitag den 8. August:

„Pension Schiller“.

Samstag den 9. August:

„Cyprienne“.

Sonntag den 10. August:

„Die relegierten Studenten“.

### Gesucht nach Bruchsal ein tüchtiger Fuhrknecht,

welcher Langholz verladen kann.

Briefe sind zu richten an

Fr. Wahl, Plagmeister,

Orbinstraße 13, Bruchsal.

### Rechnungsformulare für Geschäftsleute

halte stets in den verschiedensten Formaten vorrätig. Die Aus-führung mit Firmendruck wird rasch u. billig besorgt.

G. Meck'sche Buchdruckerei.

### Gottesdienste in Neuenbürg

am 11. Sonntag u. dem Drei-

einigkeitstisch, den 3. August.

Predigt 10 Uhr (Lut. 14, 25 ff.; Lied

Nr. 424); Defan 11 1/2

Christenlehre nachmittags 1 1/2 Uhr

für die Töchter: Derselbe.

Print und Verlag des J. Meck'schen Buchdruckerei des Enstellers (Inhaber G. Meck) in Neuenbürg.